

Zita Stadler neu im Vorstand

Attinghausen Nach zwei Jahren Covid-Unterbruch konnte am 19. November wieder eine Parteiversammlung der Ortspartei FDP Attinghausen durchgeführt werden. Dabei standen insbesondere die Wahlen der Vorstandsmitglieder an. Neu in den Vorstand gewählt wurde Gemeinderätin Zita Stadler. Wiedergewählt wurden Landrat Markus Zurfluh als Präsident, Nadine Arnold, Anni Briker, Markus Zurfluh und Josef Dittli als Mitglieder. Anschliessend wurden die Geschäfte der kommenden Einwohnergemeinerversammlung vorbereitet. Die Anwesenden beschlossen einstimmig Zustimmung. Bezüglich der Wahlgeschäfte werden alle Wahlvorschläge unterstützt. Ständerat Josef Dittli berichtete anschliessend über interessante Begebenheiten während der letzten beiden Jahre im Bundesbern. Insbesondere seine Ausführungen zum Umgang mit Covid im Parlamentsbetrieb sowie seine politische Einschätzung zu wichtigen Bundesgeschäften stiessen auf grosses Interesse und führten zu einer regen Diskussion. (pd)

Nidwaldner | Obwaldner | Urner Zeitung

Verleger: Peter Wanner.

Leiter Publizistik: Pascal Hollenstein (pho).

Geschäftsführung: Dietrich Berg.

Chief Product Officer: Mathias Meier.

Werbemarkt: Stefan Bai, Paolo Placa.

Lesermarkt: Zaira Imhof, Bettina Schibler.

Ombudsmann: Rudolf Mayr von Baldegg.

rmbv@advowegghaus.ch.

Redaktion Nidwaldner/Obwaldner Zeitung/Urner Zeitung

Florian Arnold (zf, Leiter); Heilerli Anian (AH, Stv. Leiter); Urs Hanhart (urh); Matthias Piazza (map); Lucien Rahm (lur); Martin Uebelhart (mu); Philipp Unterschütz (unp); Markus Zwissig (MZ); Kristina Gysi (kg, red. MA); Florian Pfister (fpf, Stagiare).

Adresse Redaktion Urschweiz: Obere Spichermatt 12, 6370 Stans. Telefon: 041 618 62 70. E-Mail: redaktion@nidwaldnerzeitung.ch.

Redaktion Luzerner Zeitung

Chefredaktion: Jérôme Martin (jfm), Chefredaktor; Cyril Aregger (ca), Stv. Chefredaktor und Leiter Sport; Rahel Hug (rh), Co-Chefredaktorin Zuger Zeitung; Christian Peter Meier (cpm), Stv. Chefredaktor und Leiter Regionale Ressorts; Martin Messmer (mme), Stv. Chefredaktor und Co-Leiter Online.

Redaktionsleitung: Florian Arnold (zf), Leiter Redaktion Urschweiz; Robert Bachmann (rbac), Leiter Redaktionsentwicklung Digital; Lukas Nussbaumer (nus), Stv. Leiter Regionale Ressorts; Arno Renggli (ara), Leiter Gesellschaft und Kultur; Harry Ziegler (haz), Co-Chefredaktor Zuger Zeitung

Ressortleiter: Sven Aregger (ars), Sportjournalist; Boris Bürgisser (boob), Leiter Gestaltung; Christian Glaus (cgl), Leiter Produktionsdesk Luzern/Zentralschweiz; Regina Gräter (reg), Apéro/Kino; Lene Horn (len), Foto/Bild; Robert Knobel (rk), Stadt/Region; René Meier (rem) Co-Leiter Online; Maurizio Minetti (min), Wirtschaft; Dominik Weingartner (dlw), Kanton.

Adresse: Maihofstrasse 76, 6002 Luzern. Telefon: 041 429 51 51. E-Mail: redaktion@luzernerzeitung.ch.

Zentralredaktion CH Media

Chefredaktion: Patrik Müller (pmü), Chefredaktor; Doris Kleck (dlk), Stv. Chefredaktorin und Co-Leiterin Bundeshaus; Roman Schenkel (rom), Stv. Chefredaktor und Leiter Nachrichten und Wirtschaft; Raffael Schuppisser (ras), Stv. Chefredaktor und Leiter Kultur, Leben, Wissen.

Ressortleitungen: Inland und Bundeshaus: Anna Wanner (awa), Co-Ressortleiterin; Doris Kleck (dlk), Co-Ressortleiterin. Wirtschaft: Florence Vuichard (fv), Ressortleiter. Kultur: Stefan Künzli (sk), Teamleiter. Leben/Wissen: Katja Fischer (kaf), Co-Teamleiterin; Sabine Kuster (kus), Co-Teamleiterin. Sport: François Schmid (fsc), Ressortleiter. Ausland: Fabian Hoek (fho), Samuel Schumacher (sas).

Adresse: Neumattstrasse 1, 5001 Aarau. Telefon: 058 200 58 58; E-Mail: redaktion@chmedia.ch

Service

Abonnemente und Zustelldienst: Telefon 058 200 55 55, aboservice@chmedia.ch.

Anzeigen: CH Regionalmedien AG, Obere Spichermatt 12, 6371 Stans, Telefon 041 429 52 52, Fax 041 429 59 69, E-Mail: inserate-lzmedien@chmedia.ch.

Technische Herstellung: CH Media Print AG/CH Regionalmedien AG, Maihofstr. 76, Postfach, 6002 Luzern, Tel. 041 429 51 51.

Abonnementspreise: Print und Digital: Fr. 49.– pro Monat oder Fr. 542.– pro Jahr; Digital Plus: Fr. 33.– pro Monat oder Fr. 368.– pro Jahr; Digital: Fr. 14.50 pro Monat oder Fr. 145.– pro Jahr (inkl. MWST).

Auflage und Leserzahlen: Nidwaldner Zeitung: Verbreitete Auflage: 6 123 Ex. (WEMF 2020). Obwaldner Zeitung: Verbreitete Auflage: 4 489 Ex. (WEMF 2020). Urner Zeitung: Verbreitete Auflage: 2 620 Ex. (WEMF 2020). Gesamtausgabe: Verbreitete Auflage: 105 121 Ex. (WEMF 2020). Davon verkaufte Auflage: 99 873 Ex. (WEMF 2020). Leser: 259 000 (MACH Basic 2020-2). Copyright Herausgeberin.

Beteiligungen der CH Regionalmedien AG unter www.chmedia.ch

Herausgeberin: CH Regionalmedien AG, Maihofstrasse 76, 6002 Luzern. Die CH Regionalmedien AG ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der CH Media Holding AG.

Abfallgebühren sinken 2022

In der Deponie Eielen Attinghausen sind bauliche Massnahmen nötig.

Präsident Marc Rothenfluh konnte die Vertreterinnen und Vertreter der Gemeinden als Aktionäre sowie die geladenen Gäste zur physisch durchgeführten Herbst-Generalversammlung der Zaku (Zentrale Organisation für die Abfallbewirtschaftung im Kanton Uri) begrüßen. Die von der Zaku gesammelten Abfallmengen im Kanton Uri verändern sich seit Jahren nur geringfügig. Ebenso sind die Schlackenlieferungen auf die Deponie längerfristig vertraglich gesichert und in konstanter Höhe. Dies wirkt sich auf das vom Verwaltungsrat präsentierte Budget 2022 aus, welches gegenüber dem Vorjahr nur geringfügige Änderungen erfahren hat. Den budgetierten Umsatz von knapp 9 Millionen Franken bestimmen zu etwa einem Drittel die Abfallbewirtschaftung und zu zwei Dritteln die Erträge der Deponie.

Das voraussichtlich gute betriebliche Ergebnis erlaubt es, die umfangreichen baulichen und betrieblichen Investitionen direkt abzuschreiben sowie

Rückstellungen für den Abschluss und die Nachsorge der Deponie Eielen Attinghausen zu tätigen. Die Aktionäre haben das Budget mit einem geplanten Jahresgewinn von 112 250 Franken einstimmig genehmigt.

Keine Sammlung von Küchenabfällen

Aufgrund einer Anfrage der Gemeinde Altdorf hat der Verwaltungsrat Möglichkeiten für die Sammlung von Küchenabfällen aus Privathaushalten (Rüst- und Speiseabfälle) abgeklärt. Die Resultate dieser Abklärungen wurden an der Generalversammlung vorgestellt. Die im Vordergrund stehende Erweiterung der heutigen saisonalen Gartenabfallsammlung der Zaku auf das ganze Jahr wäre nach Ansicht des Verwaltungsrats logistisch wohl umsetzbar. Die daraus folgenden Mehrkosten könnten aber nur mit der Einführung von Gebühren gedeckt werden. Die Gemeinden haben deshalb dem Antrag des Verwaltungsrats zugestimmt, vorderhand auf eine Erweite-

rung der Gartenabfallsammlung zu verzichten. Die Zaku hat sich aber bereit erklärt, künftige technische Entwicklungen für die Verwertung der Grünabfälle zu beobachten und – falls sich wesentliche Änderungen vor allem bei den Kosten ergeben – die Frage erneut zu prüfen. Positiv aufgenommen wurde der Hinweis, dass für grössere Überbauungen und Quartierlösungen die bereits heute bestehende Sammlung von Speiseabfällen für das Gastgewerbe zur Verfügung steht.

Der Weg ist frei für Gebührensensung

Nachdem die Gemeinden an der Generalversammlung vom 31. Mai 2021 das revidierte Abfallreglement beschlossen hatten, wurde dieses nun auch vom Regierungsrat genehmigt. Falls nach der Publikation im Amtsblatt kein Referendum dagegen eingereicht wird, sieht der Verwaltungsrat eine Inkraftsetzung auf Anfang März 2022 vor. Damit verbunden ist eine Gebührensensung von rund 10%. Die

Zaku kann so die in den letzten Jahren bei der Sammlung und Verbrennung realisierten Kosteneinsparungen an die Bevölkerung im Kanton Uri weitergeben.

Informationen zu Bau und Betrieb der Deponie Eielen

Für die Verfüllung der Deponie Eielen und damit die Rekultivierung des ehemaligen Steinbruchs konnte die Zaku mit verschiedenen Kehrrechtverbrennungsanlagen langfristige Lieferverträge abschliessen. Aktuell ist das gesamte Deponievolumen etwa zur Hälfte aufgefüllt und sichert bei gleichbleibenden Anlieferungen den Betrieb noch für rund 20 Jahre. Die in die Höhe wachsende Deponie erfordert umfangreiche bauliche Massnahmen zur Abdichtung der Deponie. Mit der zunehmenden Höhe verbunden ist aber auch eine grössere Wind-Exposition und daraus sind stärkere Staubimmissionen in der näheren Umgebung feststellbar. Die Situation erfordert weiterhin grosse Anstrengungen. (pd/unp)



Deponie Eielen: Mit Bewässerungsanlagen wird der Staub eingedämmt.

Bild: PD

Höhere Abschreibungen führen zu Verlust

Abwasser Uri hat nach der Fusion von Bauen und Seedorf die Stimmenanteile angepasst.

Mit der Fusion der Gemeinden Bauen und Seedorf mussten die Stimmrechtsverhältnisse neu geregelt werden. Dies wurde nötig, da aufgrund der gesetzlichen Vorgaben bei der Gründung der Abwasser Uri jeder Gemeinde ein Grundanteil von 1.7 Prozent zugeteilt wurde. Die fusionierte Gemeinde Seedorf verfügt somit faktisch neu über zwei Grundanteile. Diese neue Ausgangslage wird in den revidierten Statuten pragmatisch übernommen, indem die Stimmanteile von Bauen und Seedorf neu addiert bei der Gemeinde Seedorf enthalten sind. Auf die Verteilung des Grundan-

teils der Gemeinde Bauen auf alle Gemeinden wurde verzichtet. Die Teilrevision wurde einstimmig genehmigt.

Budget rechnet mit Mehraufwand

Bei Einnahmen von 8.37 Millionen und Ausgaben von 8.86 Millionen Franken sieht das Budget 2022 einen Mehraufwand von 490 000 Franken vor. Der Grund für das prognostizierte Defizit liegt insbesondere in den höheren Abschreibungen. Diese nehmen gegenüber dem Vorjahr um fast 400 000 Franken zu. Der Anstieg ist Folge der hohen Investitionen der letzten Jahre,

insbesondere in die Ableitung der Abwässer aus dem Urner Oberland.

Gleichzeitig werden aber im kommenden Jahr auch erste Teilprojekte des Abwasserprojekts Urnersee zur Abschreibung fällig und belasten damit die Erfolgsrechnung. Der Mehraufwand hat keine Auswirkungen auf die Abwassertarife.

Abwasserprojekt Urnersee

Die Gemeindevertreter wurden zum Abschluss der Versammlung am vergangenen Dienstag über den aktuellen Stand der verschiedenen Abwasserprojek-

te informiert. Die Verantwortlichen der Abwasser Uri konnten dabei unter anderem über einen positiven Start des Abwasserprojekts Urnersee berichten. Zur Aufhebung der Abwasserreinigungsanlagen Bauen, Isenthal, Isleten und Sisikon werden bis Ende 2021 bereits fast alle neuen landverlegten Leitungen realisiert sein. Ausstehend ist insbesondere noch die Verlegung der insgesamt rund 12 Kilometer langen Seeleitungen. Diese werden aktuell zwischen Seedorf und Bolzbach auf dem See zwischengelagert und ab Mitte Januar 2022 auf den Seegrund abgesehen. (pd/unp)

Junge GLP lehnt Justiz-Initiative ab

Parolenfassung Die Junge GLP Uri hat ihre Parolen für die kommenden Abstimmungen vom 28. November gefasst. Die digitale Parolenfassung bei der Vorstandssitzung vom 10. November fiel fast überall einstimmig aus. So spricht sich der sechsköpfige Vorstand einstimmig für das Covid-19-Gesetz aus. Die Massnahmen zur Bekämpfung der Pandemie und zur Linderung der Schäden seien notwendig, begründet die Partei ihren Entscheid in der Medienmitteilung.

Die Justiz-Initiative empfiehlt der Vorstand der JGLP zur Ablehnung. Per Losverfahren gewählte Richterinnen und Richter wären nicht demokratisch legitimiert und eine ausgewogene Verteilung der politischen Meinungen wäre nicht garantiert, so die Begründung.

Junge GLP befürwortet den Baukredit für den Werkhof

Die Pflege-Initiative findet bei dem Vorstand der JGLP Uri mehrheitlich Anklang. Im Gegensatz zur Initiative versäume es der Gegenvorschlag, die Grundproblematik anzugehen und sehe keine Massnahmen zur Sicherung der Pflegequalität und der Erhöhung der Berufsverweildauer vor.

Der Vorstand der JGLP Uri sprach sich ausserdem einstimmig für die einzige kantonale Abstimmungsvorlage, den Baukredit für den Kantonsstrassen-Werkhof, aus. Ausschlaggebend war die Idee eines neuen Werkhofs aus wiederverwendeten Autobahn-Leitplanken und Recyclingbeton. (mah)

Hinweis

Martina Clavadetscher liest im Kraftwerk Amsteg

Amsteg Die Trägerin des Schweizer Buchpreises 2021, Martina Clavadetscher, liest aus ihrem Roman «Die Erfindung des Ungehorsams». Begleitet wird sie vom fabelhaften Bassisten Pirmin Huber. Moderation: Hanspeter Müller-Drossaart.

Martina Clavadetscher studierte Germanistik, Linguistik und Philosophie. Seit 2009 arbeitet sie als Autorin, Dramatikerin und Radio-Kolumnistin. Der Roman «Die Erfindung des Ungehorsams» dreht sich um drei Frauen in drei Welten: Iris tigert in Manhattan durch ihr Penthouse und wartet auf die nächste Dinnerparty, die ihr wieder ein wenig Leben einhaucht. Ling, angestellt in einer Sexpuppenfabrik in China, kontrolliert künstliche Frauenkörper auf Herstellungsfehler. Die englische Mathematikerin Ada Lovelace (1815-1852) folgt ihrer mathematischen Obsessionen und träumt von Berechnungen und neuartigen Maschinen... Alle sind auf der Suche nach einer Antwort – nach dem Kern der Dinge. «Clavadetscher überzeugt durch eine präzise und zugleich sehr poetische Sprache.» (SRF) (pd)

Hinweis

Amstäg! Literatur & Musik im Kraftwerk Amsteg: Eintritt 20 Franken / mit Apéro 32 Franken, Covid-Zertifikat erforderlich